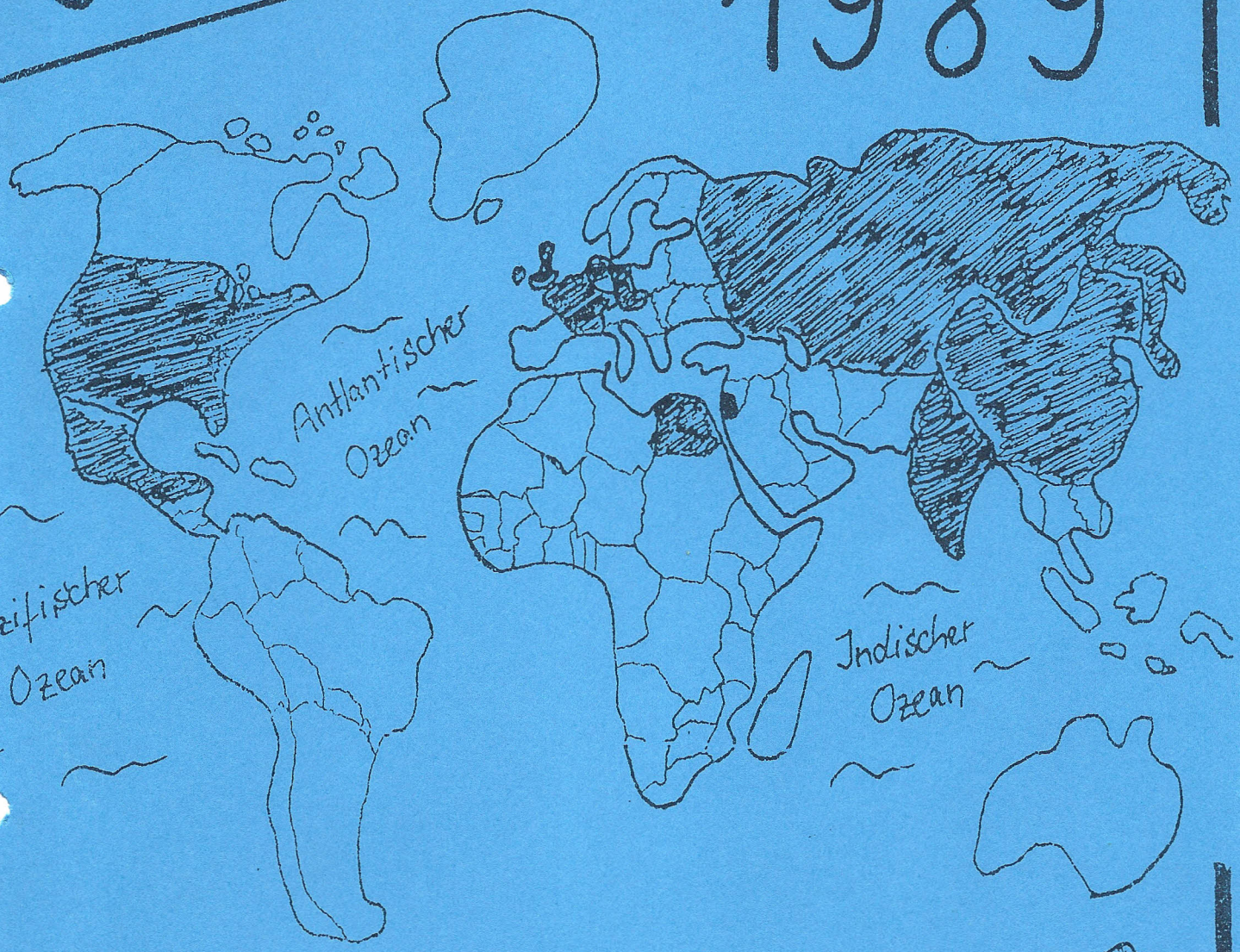
Hirschberg — 1989



In 27 Tagen um die Welt

Hallo!

Sechs Wochen nach unserem Hirschberglager liegt nun mit dieser Lagerzeitung ein großes Machwerk redaktionellen Schöpfens vor euch.
Die Betreuer haben sich viel Arbeit gemacht, um Erinnerungen der drei Wochen im Sauerland lebendig werden zu lassen. Wir denken vor allem an die Höhepunkte unseres Lagers wie z.B. die Tagesfahrten, der Krönungsball, das Fußballspiel gegen die "Großen" usw.
Aber auch die alltäglichen Dinge wie gemeinsam Beten, Essen, Spielen sollen nicht unerwähnt bleiben.
Wir hoffen, daß jeder, der diese Zeitung liest, wirklich Spaß daran hat und so manches Mal noch kräftig gelacht wird ...
Bis zum nächsten Jahr verabschieden sich:

Vanessa Manuela Johannes

Bruno Nicole Nicolaus

Annette Udo

Freitag, 23.06.89

Schon kurz nach halb 3 trudelten die ersten Kinder mitsamt ihren vom Abschiedsschmerz gezeichneten Familien an der Arnold-Janssen-Schule ein, wo bereits die Busse standen. Die restlichen Klamotten wurden verstaut und schon war alles bereit für den Reisesegen. Dazu stellten wir uns in einen Riesenkreis und beteten gemeinsam das Vaterunser. Daraufhin stürmten alle Kinder in die Busse und hatten wenige Minuten später Eltern, Geschwister und Heimat vergessen.

Trotz beengter Verkehrsverhältnisse landeten wir rechtzeitig um 17.53 Uhr in der Hirschberger Schützenhalle, die für 3 Wochen unser neues Zuhause sein sollte. Der Empfang mit dem roten Teppich ist im Laufe der Jahre zu einer schönen Tradition geworden.

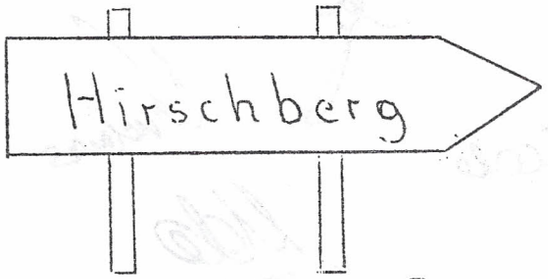
Viele Neugierige betraten nun die Halle und bezogen in den folgenden Minuten die Kabinen, welche von einem 15-köpfigen (und damit 30-händigen) Aufbauteam aufgestellt worden waren.

Gleichzeitig entzündete sich auch die fieberhafte Suche nach Melanies Koffer, der angeblich unauffindbar war. Letztlich wurde dieser an Ort und Stelle gefunden...

Dem ersten Abendessen folgte ein kleiner Erkundungsspaziergang durch das Dorf. Hier konnten die "Neuen" wichtige Wege kennenlernen (zu Edeka) und die "Alten" nachprüfen, ob sich in der Zwischenzeit etwas verändert hat.

Zurückgekehrt fand im hinteren Teil der Halle eine kleine Spielerunde statt. Dieser folgte das Abendgebet mit dem Warmküssen für die nächsten drei Lagerwochen.

Wie üblich dauerte es etwas länger, bis so richtig Ruhe in den Bau kam...



SAMSTAG, 24.06.89

Schon um 8 Uhr wurden wir nach der ersten Nacht in der Schützenhalle geweckt. Um 8.30 Uhr versammelten wir uns dann draußen vor der Schützenhalle zum Morgengebet, um anschließend zu frühstücken. Um 10 Uhr fand das erste Gruppenprogramm statt, das teils kreativ, teils sportlich gestaltet wurde.
Nach einer reichhaltigen Gemüsesuppe teilten wir uns dann in 4 Gruppen auf, um "Schnitzel zu jagen", die sich unten am Bach versteckt hielten.
Nach dem Abendbrot, das eigentlich nicht aus Brot, sondern aus Würstchen und Kartoffelsalat bestand, machten wir uns um 20 Uhr auf den Weg zur Odackerkapelle, wo ein tolles Lagerfeuer vorbereitet war. (Scheiße auf dem Lagerfeuer, eladiladilo, was war das für ein Betreuer???)
So ließen wir den Abend mit Tifftoffs Gitarrenspiel und etwas schwachen Kinderstimmen ausklingen.

---

1 kleines Dorf im Sauerland

2 Wohnhaus während unserer Ferien

3 Name einer Kochmutti

4 in die ältesten Jungen verliebte Betreuerin

5 womit wurden wir zum Essen gerufen?

6 welche STadt haben wir besichtigt?

7 festlicher Höhepunkt des Lagers

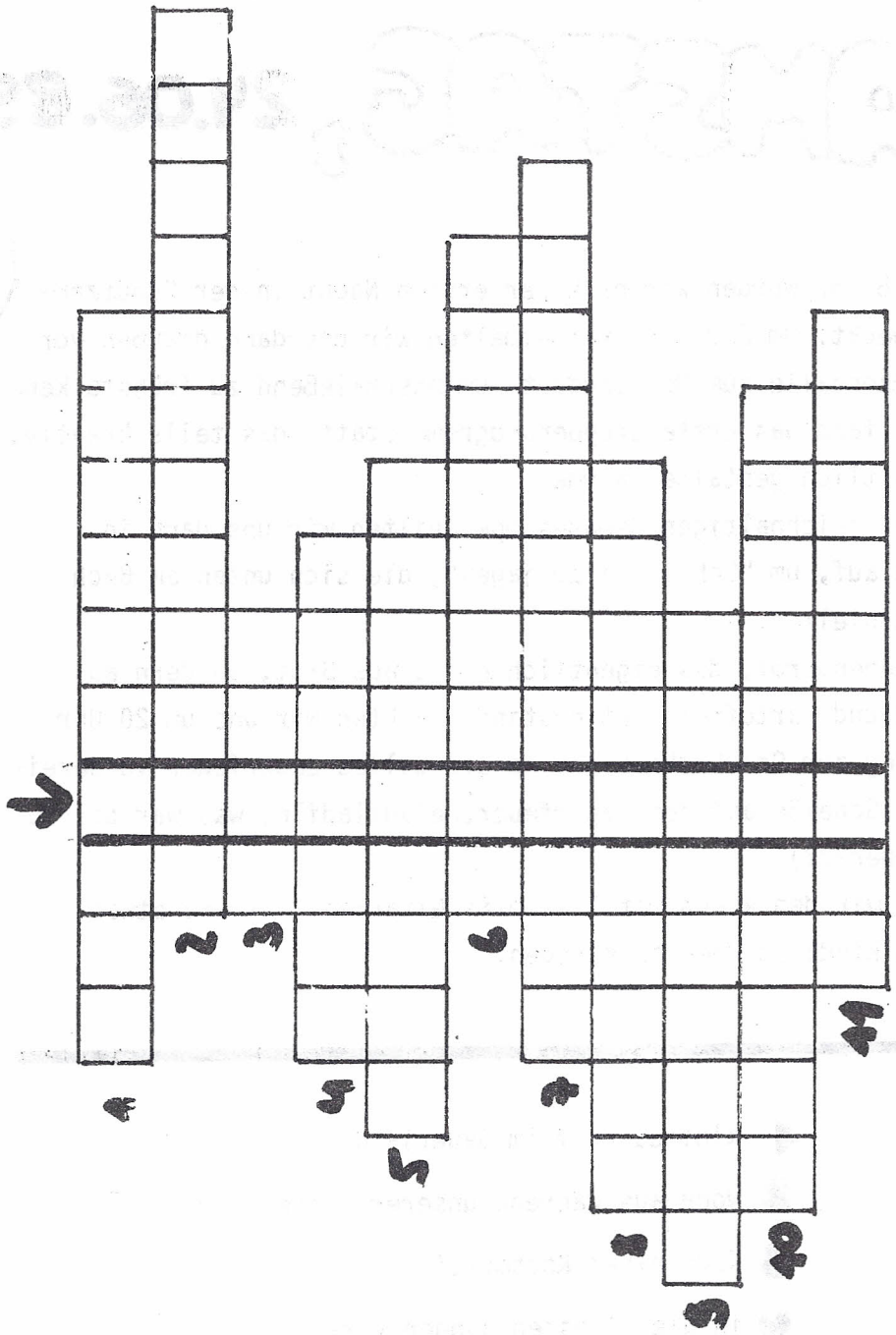
8 romantischer Abendprogrammpunkt

9 Ort unserer Mahlzeiten

10 womit begannen wir den Tag?

11 was wir am Tage machten, lasen wir auf dem ...

Rätsel umseitig →



Geliebter Udo!
Mein Herz schlägt höher, wenn ich dich sehe. Ich liebe deine zarte, junge Haut und deine sportlich-tänzerische Eleganz. Deine romantisch-braunen Augen versetzen mich in liebevolle Trance. Deine muskulösen Beine machen mich an und das Blitzen deiner schneeweißen Zähne blenden meine Augen.
In ewiger Liebe ...

Sunday, 25th of June

ISR

Der 3. Tag in Hirschberg begann mit dem Wecken (noch ohne Musik) um 8 Uhr. Frisch gewaschen für den Sonntag trafen wir uns um 8.30 Uhr vor der Bühne. Dort wurde von Nicoles Gruppe die israelische Flagge mit der entsprechenden Hymne gehißt. Näheres über Israel sollen wir noch später erfahren. Also beteten wir das Morgengebet und stürmten anschließend in den Speisesaal zum Frühstück.

Um 1o Uhr setzte sich die gesamte Mannschaft in Bewegung, um den sonntäglichen Gottesdienst in der St. Christopherus Kirche zu Hirschberg zu feiern.

Als wir von dem Gottesdienst zurückkehrten, hörten wir schon von weitem Musik aus der Halle ertönen. Und tatsächlich - Bodo hatte die Anlage aufgebaut und begrüßte uns mit Musik. So konnte auch pünktlich unser israelischer Frühschoppen beginnen.

Nicoles Gruppe tanzte uns 2 israelische Volkstänze vor und dann hatte jeder die Möglichkeit, diese Tänze zu erlernen. Gegen 13 Uhr ging es zum Mittagessen, wo sich alle auf das lecker vorbereitete Mahl stürzten. Danach MITTAGSRUHE!!!

Um 15 Uhr gabs für alle ein leckres Stück Apfelkuchen. Dadurch gestärkt, ging es los zum Sonntagsspaziergang, der wohl unter Brunos Leitung in eine kleine Wanderung ausartete. Total erschöpft erreichten wir wohl nach ca. 2 1/2 Stunden glücklich die Halle.

Um 18.30 Uhr gab es dann Abendessen. Nun hatte jeder die Möglichkeit, sich schick zu machen, denn um 20 Uhr sollte die erste große Disco in der Hirschberger Schützenhalle unter Leitung des A&A (Andreas & Axel) Teams starten.

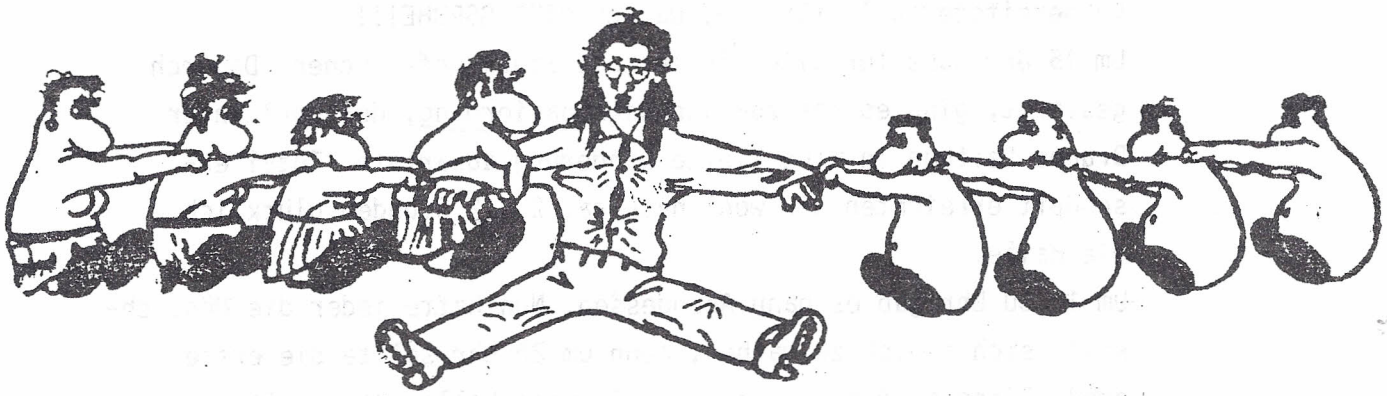
Nachdem dadurch die letzten Kräfte verbraucht waren, hielten wir das Abendgebet. Kurz drauf war die ganze Halle von angenehmer Ruhe umgeben.

Der LaLei beim Wandern

FIVE

→ Montag 26.06.1989 ←

Wieder wurden wir um 8 Uhr geweckt. Nach einem guten Frühstück konnten wir um ca. 10 Uhr das Gruppenprogramm starten, in dem z.B. Tänze vorbereitet oder gebastelt wurde.
Nach dem Mittagessen (Wurst, Kartoffeln, Rotkohl) packten wir dann unsere Schwimmsachen und trafen uns um 15 Uhr an der Bühne, um gemeinsam zum Hirschberger Freibad zu laufen.
Als wir wieder in der Halle ankamen, stand das Abendessen schon fast auf dem Tisch.
Um 20 Uhr startete dann unsere erste große Fernsehshow, die "Udo-Show", die das ZDF live von der Wiese vor der Schützenhalle übertragen hat. Vier Mannschaften traten im Tauziehen, im Hindernislauf und in vielen anderen Disziplinen gegeneinander an.
Um 22.30 Uhr lagen dann (fast) alle Kinder in ihren Kabinen - Nicoles und die Mutigsten aus Annettes und Marions Gruppen machten sich noch zu einer Nachtwanderung auf, und merkwürdigerweise lagen auch Axels Jungen nicht in ihren Kabinen ....



Ich wette, daß Axels Gruppe es schafft, gegen Tiff-Toff, Hans und Heinz-Peter beim Tauziehen zu gewinnen!

98.60.72, GATSNEID

Pünktlich um 8.30 Uhr ertönten aus allen Lautsprechern heiße Rhythmen, um uns aus den Betten zu werfen.

IN

Frisch gewaschen und gestriegelt fanden wir uns an der Bühne zum Morgengebet ein. Dort erwarteten uns schon 9 Original-Turban-Inder. Sie hißten die Indien-Flagge zur entsprechenden (!) Hymne.
Nun gings zum Frühstück, bei dem sich jeder kräftig stärken sollte für die erste große

T A G E S W A N D E R U N G .

unter dem Motto "Wir wandern nach Neu-Delhi".
Dazu trafen sich alle Kinder um 10 Uhr an der Bühne. Nur die Betreuer ließen auf sich warten. Da kamen sie - als Polonaise und laut gröhlend: "Komm doch, mit auf die Wanderung; sie führt uns hin nach Bilstein und darum kommen wir alle jetzt mit!"
Voll motiviert schlossen sich alle anderen an und auf gings zur Bilsteinhöhle. Unter Axels Führung verliefen wir uns nur gaaaanz kurz und so kamen wir rechtzeitig gegen Mittag an der Höhle an.
Am Parkplatz vertilgten wir die soeben eingetroffenen Butterbrote.
Viele Interessierte beteiligten sich an der Führung der Tropfsteinhöhle und lernten die unterschiedlichen Arten der Tropfsteine (wie war das noch???) kennen.
Daraufhin fanden sich 13 Kinder und 5 Betreuer dazu bereit, TUSCH, den Weg nach Hirschberg zu Fuß zurückzulegen. Die restlichen "Looser" wurden in die PKW's geladen und zur Halle gefahren.

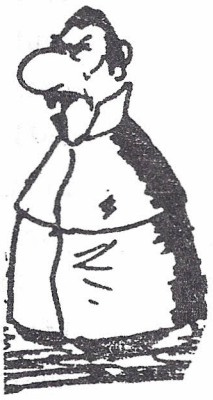
Dort angekommen fand zunächst ein Völkerballspiel vor der Bühne statt.
Bis zum Abendessen blieb noch Zeit zum Gammeln, Spielen oder Duschen.
Nachdem die dampfenden Schüsseln geleert waren, wartete auch schon das Abendprogramm. Für das morgige Treffen mit den Welleringhausern und die noch anstehenden Lager-Discos schwangen wir das Tanzbein. In 2 Gruppen (Anfänger und Fortgeschrittene) wurden im Tanzkurs Tanzfähigkeiten erweitert und verfeinert. Völlig erschöpft war nach dem Abendgebet und der Küßchenrunde bald Ruhe in der Halle.

— NEBEIS —

Tante Lydia!

Bei der letzten Nachtwanderung bin ich von einer Fledermaus gebissen worden. Seitdem wachsen meine Eckzähne und ich habe Zahnfleischbluten. Bin ich jetzt ein Vampir?

Heinzi



Schwester Lydia:

Natürlich! Aber wo siehst du das Problem?
Es wird zwar schwer werden, Freunde zu finden und auch die Arbeitszeit zwischen 24 uhr und 1 Uhr ist nicht sehr angenehm, aber ansonsten wird es sich im Sarg wohl aushalten lassen!

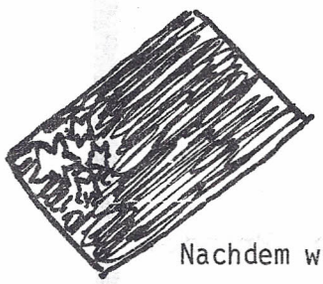
28.06.1989

An diesem Tag hatte sich unsere Betreuermannschaft zusammen mit den Betreuern des Liebfrauenlagers etwas ganz besonderes einfallen lassen: Nach dem Wecken um 8.30 Uhr und dem anschließenden Frühstück besuchte uns die gesamte Mannschaft des Liebfrauenlagers, die in Welleringhausen ihre Ferien verbrachten.
So gegen 10.30 Uhr war es dann soweit: Der Bus stand vor der Tür und wir konnten unsere Gäste begrüßen. Bald darauf gab es in der ganzen Halle keine ruhige Ecke mehr; es wurde eifrig zusammen gespielt und erzählt. Während sich die Kinder in der Halle vergnügten, bauten die Betreuer auf dem Bolzplatz alles für das große "Spiel ohne Grenzen" auf, das besonders von Johannes super geplant worden war. Nach einer kleinen Stärkung sollte es dann um 14.30 Uhr richtig losgehen. Die Gruppen waren eingeteilt und wir trafen uns alle auf dem Bolzplatz.

HUIT (8)

DER SKANDAL:

Doch oh Graus, während Johannes noch die Spiele erklärte, fing es an zu regnen. So mußten wir alle schnell zurück zur Halle. Dort haben wir dann schnell umgebaut, sodaß wir das Spiel in einem etwas kleineren Rahmen fortsetzen konnten. Um 18.30 Uhr war es dann soweit, daß wir in 2 Schichten essen konnten. Die Küchenteams hatten sich so richtig ins Zeug gelegt und für 200 Personen Nudeln mit Hackfleischsauce gezaubert. Traumhaft!!! Nach dem Essen wurde das Liebfrauenlager dann mit einem Bus wieder abgeholt. Für uns stand noch eine Dorfrallye auf dem Programm. Um 22.30 Uhr war nach Abendgebet und Küsschen endlich Nachtruhe.



CHINA-DONNERSTAG 29. Juni 1989

Nachdem wir heute in China angekommen waren und die chinesische Flagge gehißt hatten, erwartete uns das Frühstück und anschließend das Gruppenprogramm.
Um 13 Uhr gab es dann im Rahmen des China-Tages ein echt chinesisches Mittagessen, denn wir aßen Reis mit Stäbchen, was zu Anfang noch einige Probleme bereitete (zum Schluß waren wir alle Stäbchen-Experten). Das Mittagessen dauerte demnach entsprechend länger als sonst.
Nachmittags fand ein Stationsspiel statt (anstelle des nicht funktionieren-wollenden- Films), bei dem bei Bruno Sport- und Religionsfragen beantwortete werden mußten, bei Simone Groschenwerfen stattfand und bei Nicole ein Geschicklichkeitsparcours durchlaufen werden mußte.
Nach dem Abendessen versammelten wir uns an der Bühne, um ENDLICH den Film "Die Vorstadtkrokodile" zu sehen.
Bevor wir zum Abendgebet kamen, fand noch die Siegerehrung des Stationsspiels statt, un Annettes Gruppe führte mit selbstgebastelten Chinesenhüten einen chinesischen Tanz auf.

A+A Discoteam praesentiert

Lagerhits 1989

Die Lagerhits - Top Ten 1989

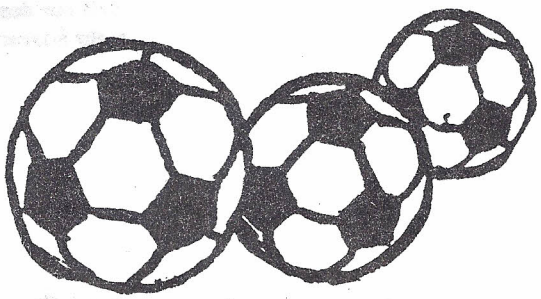
1.) Soulsitter - Way to your heart
2.) Los Lobos - La Bamba
3.) David Hasselhoff - I've been looking for Freedom
4.) Json Donovan - Too many broken hearts
5.) Nicki - Wenn i'mit dir tanz
6.) Bad Manners - My girl Lollipop
7.) Beach Boys - Surfin'in the USA
8.) Betreuer - Ich glaub es geht schon wieder los
9.) Zoff - Sauerland
10.) Bangles - Eternal Flame

TEN ZEHEN DIX

Freitag, 30.06.89

Wie so oft schellte auch an diesem Morgen um 8.30 Uhr erbarmungslos der Wecker. Nach dem Morgengebet und dem Frühstück legten wir um halb elf mit dem Interessenprogramm so richtig los.
Die einen erlernten das Nilpferd-Malen bei Katja, andere formten Gipsmasken und Wollpuppen und wieder andere brannten Holzscheiben, spielten Tangram oder wurden beim Volleyball und Hockey sportlich aktiv.
Der Höhepunkt des Tages sollte aber am Nachmittag folgen: Um 15 Uhr versammelten sich alle, um zum Sportplatz zu pilgern und dort den CHAMPS (sprich der Betreuer-Fußballmannschaft) zu huldigen. In einem dramatischen, an Spannung nicht zu übersteigenden Spiel mit Torchancen auf beiden Seiten, trennten sich die Kindermannschaft und die CHAMPS 2:2 unentschieden.
Dazu folgender Bericht :

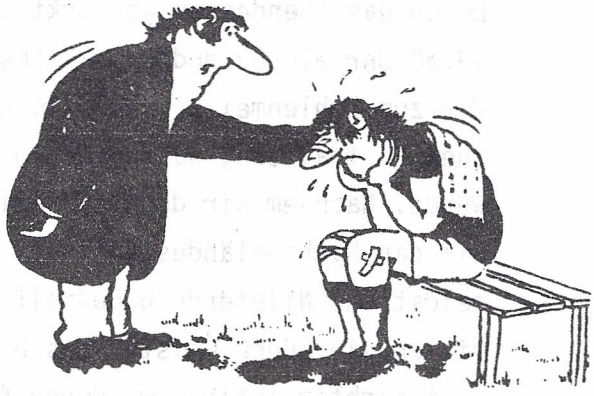
Mit diesem Spiel bewiesen die Kinder, daß auch sie in der Lage sind, dem runden Leder nachzutreten, denn zum ersten Mal seit 1984 schafften sie es, den Betreuern zumindest einen Punkt abzutrotzen.
Zur Belohnung hatte sich die Küche für den Abend etwas besonderes einfallen lassen: In Klumpen und Holland-Dress servierten sie uns zum Abendessen holländische Frikadellen.
Durch das Abendessen gestärkt und gesättigt begannen wir um 19.30 Uhr ein besonders aktives Abendprogramm. Zunächst gingen wir zum Kohlenmeiler, um beim Hirschberger Waldfest ein paar Liedchen zu trällern, was auch prompt mit einer Freilimo belohnt wurde. Nachdem wir dann zur Halle zurückgelatscht waren, begannen wir das Nachtgeländespiel, bei dem Fragen beantwortet, Rätsel gelöst und Nilpferde gepuzzelt werden mußten. Gegen Mitternacht fielen die müden Geister ins Bett; doch die durch das Nachtspiel erst richtig aktiv gewordenen Kinder geisterten noch bis spät in die Nacht.



- SPORT -

BERICHT VOM FUSSBALLSPIEL

Bei gutem Wetter pfiff Albert, unser Postbote, das Superspiel an. Wie besessen rannten die Kinder auf das Tor der Betreuer ein. Als nach kurzer Zeit Swen das Führungstor schoß, kam erst richtig Stimmung auf. Doch kurz vor der Halbzeitpause kam die Enttäuschung für die Kinder, denn die Betreuer glichen auf 1:1 aus. Dann kam die wohlverdiente Pause.
In der zweiten Halbzeit war es ein Hin und Her der Angriffe, doch nachdem die Betreuer das Führungstor schossen und sich des Sieges sicher waren, nahmen die Kinder ihr ganzes Können bei der Hand und so entstand das 2:2, wiederum durch Swen.
Kurz darauf kam auch schon der Schlußpfiff. Nach einem fairen Spiel (Manuela????) trennten sich die beiden Mannschaften mit einem Unentschieden; doch die moralischen Sieger waren natürlich die Kinder.
c 1989 by Tommy und Sascha



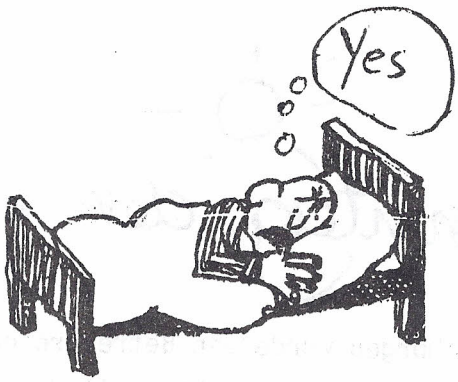
„Viermal hast du deinen Gegner verfehlt und nur den Ball getroffen! Mal ein bißchen mehr konzentrieren in der zweiten Halbzeit!"

EIN DUTZEND

Schnarch,

Poof,

Sleep,



• SAMSTAG, 31.06.89 •

Zum ersten Mal im diesjährigen Hirschberglager war es an diesem Morgen soweit: Es war ein "Gammelmorgen" angesagt. Kein lästiger Krach aus der Soundmaschine tönte durch die Halle und kein Betreuer versuchte die in tiefem Schlaf liegenden Kinder aus den Betten zu werfen.

EGY

Ab 9.30 Uhr hatte dann jeder die Möglichkeit, im hinteren Teil der Halle sein Frühstück zu sich zu nehmen. Hierbei gehörten die Gruppen von Marion, Nicole und Axel zu den Ersten, denn für sie stand nach dem Frühstück eine Reitstunde auf dem Programm.

Vor dem Mittagessen wurde noch die afrikanische (ägyptische) Flagge gehißt und die Nationalhymne gespielt. Um 13 Uhr gab es dann Mittagessen. Für alle Langschläfer war dies zugleich auch das Frühstück.

Nach dem Essen wurde die obligatorische Mittagsruhe mal wieder mehr oder weniger eingehalten. Ab 15 Uhr hieß es dann für alle: "Dabei sein ist alles, der olympische Gedanke zählt." Die Mini-Olympiade stand auf dem Programm. Bei Sportarten wie Strohhalm-Weitwurf oder Ping-Pong-Ball-Zielwurf wurde sich in fairem Wettkampf gemessen. Daß hiernach alle Hunger wie die Wölfe hatten, war nicht anders zu erwarten. So ging es dann um 18.30 Uhr zum Abendessen.

Abends gab es dann die erste große Fersehshow "Wetten, daß.." mit Bruno Gottschalk. Sie wurde aus der Sauerlandhalle zu Hirschberg in die ganze Welt gesendet.

Jetzt wollt ihr natürlich wissen, welche Wetten durchgeführt wurde, wa?! Nun, da müßt ihr mal ein bißchen in dieser Zeitung blättern. Hähähä!

Irgendwann wurde dann das Abendgebet gehalten und nach der anschließenden Küßchenrunde ging es erschöpft von dem anstrengenden Tag in die Poofe!

Sonntag, der 1. Juli 1989

An diesem Morgen wurde den Betreuern durch Annettes Gruppe das Frühstück ans Bett gebracht, weil diese abends zuvor ihre Wette verloren hatte. Die Kinder frühstückten wie gewohnt im Speisesaal. Bis um 11 Uhr hatten wir dann die Möglichkeit, in und um die Halle herum zu spielen. Mit unserem Kappes feierten wir danach einen Gottesdienst zum Thema "Viele Länder - eine Welt".
Nach dem Mittagessen und der Kuchrunde begann dann das große
K Ö N I G S W E R F E N .
Voller Spannung beobachteten wir jeden Wurf und jede noch so kleine Bewegung des Vogels. Schließlich setzte sich Katja Haaken durch und machte der Spannung ein Ende und sie erwählte als ihren König Swen Spettmann.
Nachdem die Jury die Wurfergebnisse ausgewertet und ein Stechen stattgefunden hatte, stand auch der Hofstaat fest:

Markus Bodden	-	Angelika Coenen
Johannes Linzen	-	Stephanie Elbers
Richard Kehl	-	Lissy von Coelln
Peter Henkel	-	Ina Metzelaers
Christian Diederichs	-	Monique Rütten
Andreas Ketelaer	-	Alexandra Winkels

Anschließend warfen auch die Betreuer ihr Regentenpaar aus. Thea machte das Rennen und erwählte Andreas (wir nennen ihn schon mal TIPPEL) als ihren Prinzgemahl. Um 20 Uhr startete dann die Superdisco mit König und Königin. Die Betreuer traten an diesem Abend gestylt in Erscheinung, denn die Gruppe von Manuela war mit Begeisterung dabei, ihren "verlorenen" Wetteinsatz einzulösen.
Um 22 Uhr beendete das Abendgebet diesen spannenden und schönen Tag.

Wetten, daß Manuelas Gruppe schneller im Badeanzug und geduscht auf der Bühne steht, als Hans eine Luftmatratze mit dem Mund aufgepumpt hat?

Wetten, daß Melanie v.d. Mötter schneller 30 Jungen küßt, als Johannes Linzen 30 Mädchen?

RÄTSEL

Die Anfangsbuchstaben der 16 erratenen Wörter ergeben senkrecht das Lösungswort!

↓		
		ordentlich kommt es in Hirschberg an, zerwühlt nach 3 Wochen in Goch
		Sie findet alljährlich vor dem Lager in Goch statt
		Fußmarsch durch das nasse Element
		Dieses Land erreichten wir am 27.7.89
		Der Tag, an dem die Lagerzeitung verteilt wird
		Titel des Playbacks von Annettes Gruppe (Sängerin: Sabine Brouwers)
		Die kleinste und älteste Betreuerin
		Er bringt uns in Hirschberg täglich (außer Sonntags) die Grüße aus Goch
		Das Land von Marions Gruppe
		beliebtes Getränk der Betreuer
		Lebensmittelgeschäft in Hirschberg
		Sie sollte nachts, nach dem Mittagessen und am Sammelmorgen eintreten
		unangenehme Pflicht, manchmal auch Strafe für ungezogene Kinder
		Der Zustand, der in der Kabine der „Beach Boys" herrschte
		Spaziergang zum Gruseln
		Der Anlaß, bei dem sich das Kind im Speisesaal auf einen Stuhl stellt.

Seite 15

Hier alle Silben der 16 Wörter:

an - bach - burts - brief - co - de - de - de - di - dienst - dung - e - e - en - eng - fer - fla - fen - ge - ger - he - in - Ka - kof - le - let - land - mel - me - ni - ner - nal - nung nach - nacht - ord - ru - rung - rung - stei - ter - ten - tag trä - toi - tref - un - wan - wan - war

→ MONTAG, DER 3. JUHULI 1989 ←

Nach dem Wecken trafen wir uns vor der Bühne zum Morgengebet. Anschließend wurde die Frankreichhymne von unserem A&A Team gespielt, denn heute war ja unser Frankreichtag. (F)
Nach dem Frühstück beschäftigen wir uns im Gruppenprogramm. So machten sich einige Gruppen auf den Weg zum Dorf, andere modellierten Gipsmasken oder bereiteten Tänze für den anstehenden Krönungsball vor, wobei Tobias sich sehr toll engagierte.
Bei gutem Wetter startete am Nachmittag unsere Foto-Rallye. Mit Fotos und Stiften bewaffnet zogen die Kinder los und oftmals sah man sie mit ratlosen Gesichtern, suchend und rätselnd, durchs Dorf ziehen, um markante Punkte zu suchen und Fahnen zu enträtseln.
Gegen Abend trafen sich jedoch alle wieder frohgemut in der Halle ein.
Am Abend hieß es dann wieder Fernseh-Time. Bruno moderierte die beliebte Sendung "Nur keine Hemmungen". Zum Schluß war es ein heißes Kopf-an-Kopf-Rennen zweier Mannschaften, die dann das Finale bestritten. Mit viiiiel Glück gewann um 22.10 Uhr endlich die Gruppe von Udo und Thea. Gegen 23 Uhr kehrte die wohlverdiente Ruhe in den Kabinen ein.

Das muß man einfach mal so sehen ...

(von? .....)

Mumps hin, Mumps her, das Küssen fällt uns gar nicht schwer!

(von? .....)

City-Day

an den Quellen der Pader

Dienstag, den 04.07.89

Etwas früher als sonst weckte uns David Düsseldorf mit "Looking for freedom", denn heute stand die erste große Tagesfahrt auf dem Programm. Nach Morgengebet und Frühstück wurden die Taschen gepackt und die bereits eingetroffenen Busse gestürmt.
Nach einer Stunde Fahrt kamen wir alle in

P A D E R B O R N

an. Dort wurden alle Lagerteilnehmer in Gruppen eingeteilt, denn mit Stadtplan und Fragenzettel bewaffnet galt es, die Stadt kennenzulernen. Um 13 Uhr trafen alle (auch Walburga, die lange Zeit vergeblich das Hasenfenster draußen am Dom gesucht hatte) am Neptun-Brunnen vor dem Paderborner (nicht Kölner!!!) Dom ein.
In der Zwischenzeit hatten auch Heinz-Peter, Christoph und Meinolf Paderborn erkundet und eine Pommesbude ausgekundschaftet für die erste große Lagerpommes.
Da alle sich nun prima auskannten, gab es am Nachmittag die

Gelegenheit, in kleinen Gruppen durch die Fußgängerzone zu bummeln. Wer die Schwimmsachen eingepackt hatte, konnte sich abschließend ein Stündchen im Maspernbad austoben.
Mit einer winzigen Verspätung konnten wir um halb 6 Richtung "Heimat" düsen.
An der Halle angekommen erwartete uns ein eiterer Höhepunkt: unsere "Männer" hatten den Grill in Gang gebracht und zauberten im Schweiße ihres Angesichts herrliche Würstchen und Speckläppchen . Mit vollen Bäuchen durften wir weiter sitzenbleiben. Zum Klang der Gitarren schmetterten wir unsere Lieblingshits. Nach so einem Action-Tag überfiel alle(?) schon bald der wohlverdiente und herbeigesehnte Schlaf.

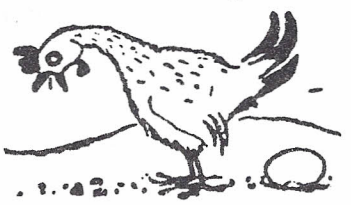
Kinder schreiben für Kinder

In der 2. Woche des Ferienlagers sind wir nach Paderborn gefahren.
PB ist eine wunderschöne Stadt mit 2000-jähriger Vergangenheit.
Die beiden Busse brachten nicht lange, bis sie dort ankamen.
Die Betreuer verkündeten uns, daß wir eine Stadtrallye machen würden. Es gab ca. 10 Gruppen, die Nicole eingeteilt hatte.
Man konnte bei den Fragen in der Stadt nachfragen, was die meisten Gruppen auch gemacht haben. Jede Gruppe hatte sehr viel Zeit, um die Aufträge zu beantworten.
Vor dem Dom trafen dann alle wieder zusammen. Ausgewertet wurde in den darauffolgenden Tagen. Auf jeden Fall ging es erst mal auf zur Pommesbude. Dort bekam jeder Pommes spendiert; Trinkpäckchen gab es auch noch.
Danach bummelten wir noch gruppenweise in der Stadt herum.
Da es schönes Wetter war, gingen die Kleineren zum Schwimmen; die etwas Älteren wollten lieber die Geschäfte plündern.
Manche sind auch noch in den Dom reingegangen.
Um eine bestimmte Zeit haben wir uns wieder an unserem alten Treffpunkt getroffen. Natürlich wurden wir durchgezählt, damit wir ja keinen vergessen.
Dies war ein erfolgreicher und unvergeßlicher Tag gewesen!

c 1989 cy Lissy

Wetten, daß Lydia, Käthi, Meinolf und Udo es schaffen, bis zum Ende der Sendung für alle Kinder einen Obstsalat zu machen, ohne Obst aus dem Lager zu verwenden?

Wetten, daß Karin W. und Katja Z. es schaffen, innerhalb einer Stunde den Schützenkönig Paul Heppelmann mit einem lebendigen Huhn auf die Bühne zu bekommen, der das Lied „Ich glaub' ich wär ein Huhn" singt?



TIPS

Hey Schwester Lydia!
Letztens, als wir mit dem Lager in Paderborn waren, ist mir etwas schreckliches passiert. Wir bekamen eine Lagerpommes und ich habe mich 2x total bekleckert. Kann ich mit Pommesgabeln nicht umgehen?

T.v.d.H. (10) aus Ef.

Schwester Lydia:

Man muß es einfach mal so sehen: Du darfst nie wieder Pommesgabeln benutzen. Fall bei derartigen Gelegenheiten auf das altbewährte Fingeressen zurück!

MITTWOCH, 5. JULI

Der Morgen begann mit Wecken, Waschen (hoffentlich), dem Morgengebet und dem Frühstück. Anschließend sammelten sich die Gruppen zum Gruppenprogramm.
Am Nachmittag stand dann aufgrund des warmen Wetters Schwimmen auf dem Programm.
Abends führten uns Torty und seine charmanten Assistentinnen bei der Show "Der Schuh paßt keinem" durch den Abend. Je ein Vertreter aus jeder Gruppe mußte knifflige Aufgaben durchschauen, Lieder erraten und Lügen entdecken.
Das Abendgebet beendete diesen Lagertag.

CCCP

Neunzehn

AUFGEPASST:

-Der Lager-Höhepunkt-

****

Donnerstag, der 06.07.89

Endlich war er da - der Tag unseres großen Krönungsballs.
Nach dem Wecken um 8.30 Uhr und dem Morgengebet gab es ein wahrhaft königliches Frühstück. Den Morgen verbrachten wir beim Gruppenprogramm unter anderem mit Vorbereitungen für den Krönungsball.
Danach gab es um 12.30 Uhr ein super Mittagessen. Auch unsere Kochmuttis Walburga und Käthi hatten sich für den Tag, an dem ihre Küchenchefin Königin Thea gekrönt werden sollte, besonders viel Mühe gegeben. Thea durfte an diesem Tag noch nicht einmal Kartoffeln schälen.
Während des Mittagessens fand die königliche Kabinenbewertung statt. Besonders hervorzuheben sei an dieser Stelle die Kabine unseres Betreuerschützenkönigs (und seiner Looserkumpanen), die ganz prächtig ausstaffiert worden war.
Nach der Mittagspause hieß es dann für alle, die nicht am Bühnenaufbau beteiligt waren: Auf zum beheizten (?) Hirschberger Waldfreibad. Einfach super, sich bei der Hitze ins Wasser fallen lassen zu können ...
Zurück in der Halle mußte zuerst einmal die hergerichtete Bühne besichtigt und bewundert werden. Einfach toll, wa!
Nach dem Abendessen war es dann fast soweit, daß unser Krönungsball mit dem Umzug durchs Dorf beginnen konnte. Letzte Hand wurde an Klamotten, Kleider und Anzüge gelegt und dann gings los!!!
Nach dem Umzug durchs Dorf begann der große Krönungsball zu Ehren unserer Schützenpaare
Kinderkönigin Katja II. (Haaken) - König Swen I. (Spettmann)
und
Betreuerkönigin Thea I. (Reyntjes) - König Andreas I. (Meder)

Es wurde ein toller Abend mit vielen Überraschungen und Gästen.
So hatte die Betreuermannschaft z.B. keine Kosten und Mühen gescheut, um das Pfalzdorfer Trompetenecho Michael & Frank zu engagieren und ein Lied für das Betreuerschützenpaar darzubieten.
Zu erwähnen ist auch noch die Krönungsrede der Schützenpaare mit der Verleihung der Schützenorden. Natürlich wurden auch in diesem Jahr Lagerhasen für 5-jährige Lagertreue verliehen und zwar an:

⟹ weiter geht's, ...

... denn Hirschbergtreue wird belohnt !

Manuela Brands,
Sascha Dennesen (genannt Ossi)
und Markus Korsten (unseren Korki).
Auch einen Lagerbären für 10-jährige Lagertreue konnten wir in diesem Jahr verleihen. Er ging an unseren Feuerwehrmann im Lager:

A X E L H O L L .

Dieser unvergessliche Abend, der erst spät in der Nacht vor der Halle mit dem Nachtgebet und tausenden von Wunderkerzen endete, wird uns allen sicherlich noch lange im Gedächtnis bleiben!!!

Der "Clou" des Ganzen war :

concert

DAS LIED FÜR THEA UND TIPPEL
(Melodie: Ich glaub, es geht schon wieder los...)

1. Beim Schützenwerfen war die Stimmung ganz groß.
Die Thea, sie traf das goldene Los,
ehrlich, glücklich.
Die Männer, sie mal ten alle sich aus,
wie es wohl wär als König im Haus,
mächtig, wichtig.
Und den Tippel traf es!!!

20+1

2. Die Thea sie war von Tippel entzückt,
er machte den Knicks, wie verrückt:
Otto Waalkes.
Der Tippel er war verdutzt wie noch nie.
Er bewegte so schnell wie noch nie die Knie:
Carl Lewis.
Und sie wurden ein Paar!!!

3. Sie küßten sich wie nie zuvor.
Andreas' Herz schlug heftiger:
Puls zweihundert.
Hier sitzen sie nun als Königspaar,
regieren bis zum nächsten Jahr:
Thea - Tippel, und jetzt gehts wieder los ...

REFRAIN:
Ich glaub, es geht schon wieder los,
das darf doch wohl nicht wahr sein:
daß die Thea unsren Tippel wählt.
Ich glaub, es geht schon wieder los,
das darf doch wohl nicht wahr sein:
daß der Tippel unser König ist.

Walburga hat die Hosen an,
schnell gewöhnt sich Meinolf dran.

Wetten, daß Markus Bruckmann in einem Tisch-Tennis-Satz gegen Iris Adler-Franken mindestens 7 P. erzielt?

Jederzeit nur spülen will,
Walburga braucht in Massen Pril.

Im Flirten kriegt Manuela eine Eins,
ER ist darüber glücklich, so scheint's.

Der einzige, der früh aufsteht,
ist Kappes, wenn er duschen geht.

Die königliche Königsrede

Ob Tag, ob Nacht, zu jeder Zeit,
der Axel zum Schlafen ist bereit.

Die Blagen knötter: "Oje, oje!
Lydia, mein Hals tut weh!!"

Katja hat als Gruppe,
das Finchen, unsre schönste Puppe.

Die Kleinsten oft das Heimweh plagt,
Nicole jedoch sich nie beklagt.

Katja II
Sven I

Ob's kalt ist oder heiß,
Annettes Traum heißt Eis.

Wenn morgens die Musik ertönt,
Bruno dann sehr lautstark stöhnt.

Wer kauft so gern mit Bruno ein,
das kann doch nur Simone sein.

Die Gocher sich die Flossen reiben,
Majon tut nur Briefe schreiben.

Wenn Thea ihre Kelle schwingt,
die ganze Halle "Bravo" singt.

Wenn Tippel anner Musik steht,
für alle dann die Post abgeht.

Udo gerne Warsteiner trinkt,
Nicole so auf die Palme bringt.

Thea I
Andreas I

Tut Tifftoff einmal fluchen,
muß er mal wieder suchen.

Bei Andrea wäre nichts in Butter,
hätt' sie nicht Käthi, ihre Pflegemutter.

Johannes freche Sprüche kloppt,
da werden die Kinder glatt bekloppt.

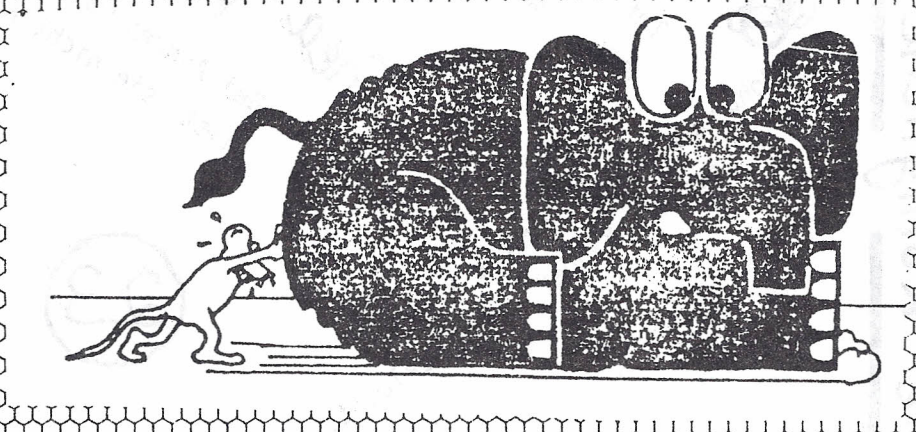
Wenn Käthi einmal Bessen trinkt,
sie erschöpft zu Bette sinkt.

Schreit Heinz-Peter abends Ruh,
schnell fallen dann die Augen zu.

Freitag, 07.07.1989

Oh Mann, was war das doch gestern für ein toller Krönungsball!

Danach hatten alle Kinder (und auch Betreuer) den heutigen Gammelmorgen wirklich verdient. Von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr gab es die Möglichkeit zu frühstücken, bevor es dann ans große Aufräumen und Spurenbeseitigen ging.
Beim Mittagstisch, welcher gegen 13 Uhr bereitstand, waren alle wieder mehr oder weniger fit. Ab 15 Uhr wurde der zweite Film im Hirschberglager 1989 gezeigt. Der Titel war :"Die Hunde sind los". Der Film war zwar teilweise sehr traurig, doch er hat allen Kindern sehr gut gefallen, wie nachher zu hören war.
Um 18.30 Uhr stand mal wieder ein leckeres Abendessen auf dem Tisch. Show-Time im Schützenheim war gegen 20 Uhr die Devise, als Kappes seine Show "1, 2 oder 3" startete. Alle Kinder spielten mit und mußten leichte und schwere Begriffe erraten. Für jeden richtigen Begriff gab es eine Süßigkeit in die dafür bereitstehende Gruppendose.
Nach dem Abendgebet um 22 Uhr sollte dann Nachtruhe sein, was jedoch zum wiederholten Male etwas länger dauerte.



Dies ist die Seite Nr. 24 !

HIRSCHBERG

										Punkte	Plätze
Die Mädchen	Die Israelbärchen	4	4	2,5	6	3	5	6	5	35,5	15.
	Die Israelschlümpfe	3	4	4	6*	3	4	6	4	34,5	17.
	Die Engländer	6	5	6	5	3	6	5,5	6*	43	7.
	Die chinesischen Nilpferde	5	5	5	6	4	5	5,5	6	41,5	10.
	Die glorreichen 4	6	5	4	5	3	5	3	2	33	18.
	Die Americanes	4	6	6	4	2,5	6*	6	5,5	40,5	11.
	Vienna Beach Club	6	6*	5	6*	2	6	6*	6	44,5	6.
	Die 4 Feuerbohnen	6	5	6	5	4	5	6	6	43	7.
	Mexiko City	4	6	6	5	2	5,5	5	5	38,5	12.
	Die 4 mexikanischen Mamien	6	6	6	6*	5	6*	6	6	48	2.
	Die wilden Hummeln	6*	6*	6	6*	4,5	6*	6	6*	49	1.
	Die Stichdoofen 4	6	6	6	5	4	6*	6	6	45,5	5.
	Die 4 englischen Babys	4	4	4	4	4	4	5	3	32	19.
Die Jungen	Moskau	6	6	6	6	4	6*	6*	6	47	3.
	Gorbatschews Stäbchen	3	5	6	4	2,5	5	3	3	31,5	20.
	Paris	5	6	6	5	6	6	6	6*	46,5	4.
	Axel's Baguettes	6	5	6	6	3	6*	2	2	36,5	14.
	La Friterie	5	4	6	6	4	5	3	5	38	13.
	Der indische Tempel	4	5	6	5	4	3	2,5	6	35,5	15
	Die 4 indischen Ramele	4	5	5	3	3	3	2,5	4	29,5	21
	Beach Boys	0	0	1	0	5	3	2,5	4	15,5	22
	Aloe Vera	5	6	6	5	4	6	4	6	42	9.
Die außer Konkurrenz	Das 8-Sterne-Hotel	2,5	6	5	6*	3	6	6*	6*	42	2.
	Eine starke Truppe	2,5	5	6	4	6	6*	2	6*	38,5	3.
	Die Rüche	6*	6	6*	6*	6	6*	6	6	50	1.

SOMMERLAGER

Das ist der Tod auf Rädern

SAMSTAG, DER 8.7.89

USA

"Woke up this morning ...", so begann dieser Tag.
Das hatte seinen guten Grund, denn nachdem die amerikanische Flagge unter Begleitung der amerikanischen Hymne gehißt worden war, eröffnete uns die Gruppe von Simone, daß an diesem Morgen bis zum Mittagessen nur englisch gesprochen werden sollte (soweit möglich).
Nach dem Frühstück wurden im Gruppenprogramm wieder tolle Sachen wie Bachwanderungen oder Schießen unternommen.
Nach dem Mittagessen hörte man es ab 15 Uhr durch die Schützenhalle tönen: "Hilfe, wer rettet die Prinzessin????" Da wurde erst mal geschaut, was dies wohl zu bedeuten hatte. Da saß doch auf der Bühne ein wunderhübsche Prinzessin von einer Mauer umgeben und zwei grausamen Monstern bewacht. Da konnte es für alle Kinder nur noch heißen: Auf gehts! Rettet die Prinzessin!
Jeder Stein (Schuhkarton) der Mauer konnte durch Lösen einer Aufgabe abgebaut werden. Nachdem die Aufgaben wie z.B.

- malt Johannes mit Fingerfarbe an,
- tanzt Walzer mit den Ungeheuern,
- baut der Prinzessin eine Sänfte

gelöst waren und die Prinzessin dadurch frei war, lud sie als Dankeschön alle Befreier um 18.30 Uhr zu einem wundervollen kalten Buffet ein, welches die Kochmuttis mit viel Mühe vorbereitet hatten.
Doch das war noch nicht alles. Für den Abend hatte sich die Betreuermannschaft etwas ganz besonderes ausgedacht. Sie spielten ein Spontantheaterstück. Für die Zuschauer wurde der gesamte Lebensweg der Prinzessin von Kindesbeinen an dargestellt.

A	I	R	A	L	T	B	M	A	S	L	H	F	A	H	B	E	L	I	E	T	A	F	A	T	F	T	M
F	K	A	T	J	A	J	E	A	O	J	E	T	H	L	X	M	A	N	U	E	L	A	L	X	H	T	P
A	K	H	M	W	O	A	G	I	O	E	E	D	A	E	D	A	A	S	N	Y	W	E	E	E	E	E	F
H	L	N	K	A	I	R	A	H	B	A	U	I	N	A	I	A	I	E	D	N	I	Y	A	R	N	L	N
F	K	E	A	S	U	D	A	N	Y	N	N	R	O	R	D	N	O	M	A	R	I	O	N	O	M	A	O
M	H	U	O	B	N	N	E	A	N	D	R	E	A	S	N	L	Z	D	R	D	L	E	Z	C	E	T	E
A	L	T	L	O	N	T	A	N	A	N	A	O	N	J	R	A	E	P	A	N	L	N	N	I	I	O	L
O	I	A	A	E	H	T	T	A	E	O	N	U	R	B	T	N	E	A	E	N	E	U	N	E	N	,	O
A	W	S	S	I	I	N	R	O	A	R	O	H	J	D	O	N	F	I	L	T	U	S	S	M	O	K	C
L	N	H	F	N	E	A	T	I	N	A	H	I	M	M	A	S	T	X	Z	F	E	H	S	I	L	O	I
A	E	T	O	E	M	A	N	F	J	H	O	M	I	A	R	T	O	A	N	E	E	R	A	F	F	A	N
L	Y	D	I	A	F	E	I	E	F	A	T	S	L	E	I	E	N	S	K	G	N	S	P	E	E	N	P
U	T	U	K	N	M	F	K	E	L	O	A	G	T	Z	O	F	E	Ä	I	A	A	D	E	P	E	T	R
A	J	Ä	R	G	P	Ä	F	O	O	C	T	T	P	O	N	P	L	N	N	C	P	O	F	E	U	U	D
W	X	L	P	A	T	K	U	M	E	E	E	F	I	I	A	E	R	D	N	A	K	P	I	N	R	E	T
I	A	A	K	H	A	N	S	R	N	N	O	X	F	U	O	P	D	L	H	T	S	L	E	R	A	S	U
S	N	J	I	H	M	H	R	E	N	T	A	N	E	I	Y	A	O	I	A	T	E	E	N	S	E	D	A
A	N	A	A	I	B	Ä	T	A	K	E	F	N	T	F	T	D	E	S	E	H	M	U	B	R	O	B	R

← in diesem Rätsel sind die Namen aller Betreuer versteckt.

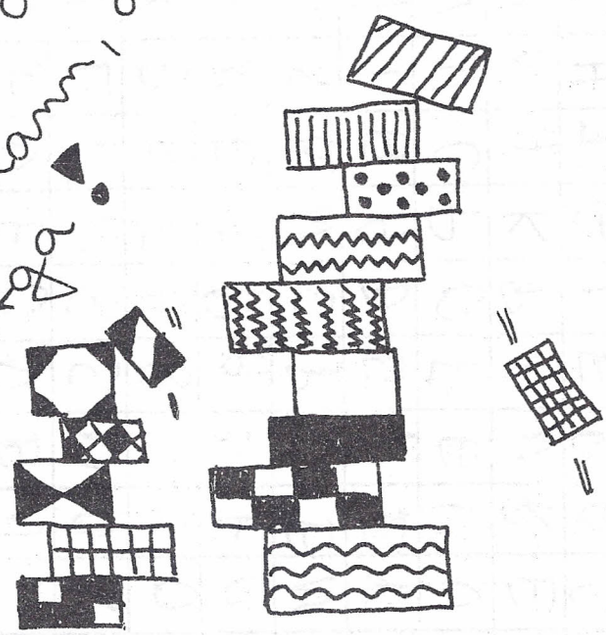
VIIIIEL ERFOLG !!!

Im Hauptteil mußte sich die Prinzessin aus einer Vielzahl von Bewerbern einen Mann aussuchen. Sie schlug Bewerber wie Knight-Rider (Christoph) oder Dr. Brinkmann (der hatte Beine..... Heinz-Peter) aus, um schließlich ihren Traummann zu wählen. Es war - Otto (Hans) !!! Sie nahm ihn und eröffnete damit die abschließende Prinzessinnenfete.
Um 22.30 Uhr gab es dann das Abendgebet und wie sich das für den Besuch in Amerika gehört den folgenden Gute-Nacht-Spruch:

SLEEP YOU VERY WELL, IN YOUR ISER BETTGESTELL !

dann is et zappenduster!
(von? .....)

Wetten, daß die Gruppe von Udo einen höheren Turm aus Schuh-kartons bauen kann, als Ihea und Waltburga!



Kochmutti in Hirschberg

Das muß eine tolle Sache sein, dachte ich mir. Also fuhr ich in diesem Jahr mit. Schon einen Tag bevor die Kinder kamen, fuhren Thea, Walburga und ich los, um klar Schiff zu machen. Alles war riesig: Die Töpfe, die Pfannen, die Herde, das Spülbecken und die Suppenkelle (die auch manchmal zweckentfremdet wurde). Als am Freitag die Kinder mit den Betreuern kamen, stand alles an Ort und Stelle.

Nach der Begrüßung wurde das erste Abendbrot vorbereitet. Es waren Mengen Brote und Kakao. Es machte Spaß, die Kinder beim Essen zu betrachten. Nachdem gespült war, hatten wir auch noch ein wenig Zeit, am Kennenlernspiel teilzunehmen.

Am nächsten Tag brauchten wir zum ersten Mal den Suppentopf, an dem jeder Kannibale seine Freude gehabt hätte. Nach dem Essen wurden dann die ersten Kommentare laut. Von "Super, spitze" bis "zu Hause schmeckt es anders (besser)" bekamen wir vieles zu hören.

Für sonntags kamen 35 Pfund Braten in den Topf. Es roch durch die ganze Halle. Viele neugierige Kinder folgten dem Geruch. Die Kinder waren toll: Sie boten uns Hilfe an, wovon ich als Mutter zuhause nur träume.

Für einige war es eine Art Sport, in ihrer Freizeit den Sonntagsbraten zu verstecken. Gegen eine Süßigkeitenrunde war er aber zu den Mahlzeiten pünktlich da.

Am meisten beeindruckt hat mich das Fingeressen. Spaghetti, Frikadellen mit Ketchup und Apfelmus OHNE Besteck. Es war eine Wonne !!! Viele Mütter haben sicher noch die Spuren dieses Essens auf den Pullovern gefunden.

Zu einem Höhepunkt wurde unser kaltes Buffet. Wir stellten ca. 25 Schüsseln Nudel- Kartoffel- und Reissalat her. Dazu gab es Würstchen. Das Lob der Kinder wurde uns lautstark mitgeteilt.

Nachdem die ersten Stimmen lautwurden "Freitag geht es nach Hause", mußte ich für mich feststellen, daß ich für 3 Wochen eine große Familie gehabt habe. Für nächstes Jahr wünsche ich mir wieder "Drei Wochen voller Leben" mit der großen Familie !!

c 1989 by Käthi

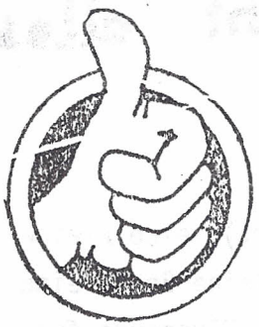
Sunday, 5th of July

Nach dem Wecken um 9 Uhr trafen wir uns vor der Bühne. Dort wurde von Johannes' Gruppe die Fahne von Hawaii gehißt. Nach dem Morgengebet wartete ein reichlich gedeckter Frühstückstisch auf uns. HAW
Um 10.30 Uhr trafen wir uns alle vor der Bühne, um den Gottesdienst vorzubereiten. Er sollte unter dem Thema "Unsere Welt, ein Geschenk!?" stehen. Angeboten wurden folgende Gruppen: Singgruppe, Fürbitten, Gebete, Predigt.
Um 13 Uhr gab es dann erst mal für alle ein kräftiges Mittagessen, worauf wie gewohnt die Mittagsruhe folgte. Bevor dann der Gottesdienst starten sollte, gab es für alle noch eine Kuchenrunde. Anschließend feierten wir mit unserem Kaplan (wir nennen ihn manchmal auch Kappes) die Messe vor der Bühne. Es wurden u.a. kleine Rollenspiele gezeigt, wodurch wir angeregt wurden, sinnvoller mit unserer Umwelt umzugehen.

Nach dem Gottesdienst starteten wir noch einen kleinen Sonntagsspaziergang, um zu sehen, wo es gebrannt hatte.
Um 19 Uhr gab es Abendessen. Die sonntägliche Disco sollte heute unter dem Motto "Beach Party" stehen. Also traf jeder Vorbereitungen, um sich entsprechend zu verkleiden. Um 20.15 Uhr startete sie dann: die große Hawaii Beach Party mit dem A&A Discoteam in der Hirschberger Schützenhalle. Zu sommerlichen Rhythmen schwang dann jeder das Tanzbein, wedelte mit dem Handtuch und blinzelte durch die Sonnenbrille. Zur Überraschung des Tages gab es dann ein Freicola für alle müden Tänzer und Surfer.
Der Abend endete um 22 Uhr mit dem Abendgebet. Anschließend:
N A C H T R U H E !!

Wetten, daß vier Mädchen aus Marions Gruppe auf Sommerskiern schneller sind, als Tiff Toff einen mit Kindern voll beladenen Karren sieht?

absolut SUPER DERFÜCK



Das war der beste Tag, den wir in diesem Lager besucht haben!

Montag, der 10.07.89

DER TAG IM PANORAMAPARK

Wie immer begann auch dieser Tag mit dem Wecken. Eine halbe Stunde später wurde erst einmal gefrühstückt und anschließend beseitigte Bruno noch alle "Klarheiten". Um ca. 10.15 Uhr ging es dann ab zum Panoramapark. Dort angekommen wollten natürlich 86 gespannte Flitzbogen in den Park stürmen, jedoch mußten wir erst warten, bis unser Lagerleiter das mit den Eintrittskarten geregelt hatte. Dann aber durften wir alle aus den Bussen raus und ... NEIN !! Da war ja noch die Sache mit dem Mützen- und Eintrittskartenausteilen. Also stellten wir uns alle nochmal "gesittet" (Zitat Bruno) in Zweierreihen auf, nahmen die Eintrittskarten entgegen, setzten uns die supertollen Volksbankmützen auf (behielten sie natürlich !?! auf dem Kopf) und betraten "gesittet" den Panoramapark.
Alle versammelten sich um "Pano", den riesengroßen Hasen, der jede Menge blöden Kram laberte und das Maskottchen des Freizeitparks ist. Danach gingen wir gruppenweise los, um uns ein bißchen umzusehen und vielleicht schon einmal ein Karussel auszuprobieren. Um 13 Uhr trafen wir uns dann am Grillplatz, wo wir belegte Brote und ein Trinkpäckchen bekamen. Nun durften sich alle den Park einmal genauer ansehen. Mit 2 oder mehr Leuten (einer davon mußte eine Uhr tragen), einer Mütze auf dem Kopf und viel guter Laune ging es dann erst richtig los.

Sprüche - Sprüche - Sprüche - Sprüche - Sprüche

Ja, isset denn ... !?!

Laß Dich überraschen - tollll! ÷ 31 ÷

doch das war noch nicht alles!

Es gibt sehr viele Attraktionen dort:
Eine Wildwasserbahn (naja, eher eine Böötchenfahrt), eine kleine Achterbahn, ein Rutsche, eine Riesenrutsche für kleine Bobs, eine Seilbahn, eine Oldtimerbahn, ein großes Spielhaus, Flugzeuge für die Kleinen, eine Bahn, die durch den Park fährt, einen Spielplatz und vor allem jede Menge Souvenirshops, Pommesbuden, Süßwarenläden und und und ...
Nachdem jeder alle Karussels benutzt, alle Attraktionen bewundert und sein Geld (natürlich in Schnupp) umgesetzt hatte, trafen wir uns um 16.30 Uhr am Ausgang. Dann hörten wir uns noch mal an, was uns der Pano zu sagen hatte. Er sang uns 1989 das Lied "Auf Wiedersehn" vor und erzählte uns von den Wildschweinen. Anschließend machten wir uns auf den Heimweg.
Mir hat der Tag besonders gut gefallen.
c 1989 by Daggi

Nachdem wir zur Halle zurückgekehrt waren, zauberten die Kochmuttis für uns ein leckeres Essen. Danach waren wir alle so kaputt, sodaß wir den Abend mit einer kurzen Spielerunde beendeten (mit Schrubberrennen, Obstsalat und chinesischer Mauer).
Gegen 22.30 Uhr sanken alle müde und erschöpft in einen tiefen und festen Schlaf.
Wer hat wohl in dieser Nacht nicht von den tollen Erlebnissen des heutigen Tages geträumt?

LIEBSTER JOJO!!!

Ich weiß nicht, wie ich es sagen soll, mein kleiner Knubbel.
Ich liebe dich so sehr. Leider hatte ich noch keine Zeit, es dir
zu sagen. Da die Ferien jetzt bald zuende sind, kann ich es nicht
länger verheimlichen: ICH LIEBE DICH! Mit ganzem Herzen.
Nun weißt du bescheid, mein kleiner Himbeertoni.
Ich warte um 12.00 Uhr hinter der Theke auf dich.
Bis dann, mein Liebster.

Fragen Sie
Frau LYDIA

Liebe Schwester Lydia!
Meine Freundin (12) und ich (18) haben ein Problem. Wir sind beide in denselben Mann (...chen) (15) verliebt. Normalerweise verstehen wir uns immer sehr gut. Aber seit das Problem aufgetaucht ist, streiten wir uns häufig. Einmal haben wir uns sogar „gekloppt".
Bitte helfen sie uns!

Manuela B. (18) aus Gf.

Schwester Lydia:

Einigen Sie sich. Ich denke mir, es wäre eine prima Sache, wenn Sie mal zu dritt das Problem ausdiskutieren könnten. Ansonsten gilt auch hier das altbewährte Prinzip:
SCHÖNHEIT VOR ALTER!

Wetten, daß Jojo schneller den Aufbau der Messe zusammenstellt, als Thomas und Gascha!

Dreiunddreißig

HIRSCHBERG

Dienstag den
11. 7.

1989

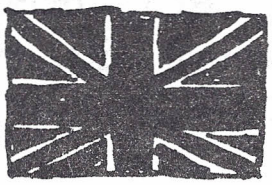
8^{30} Uhr to wake up

9^{00} Uhr to eat breakfast after praying

HEUTE: EIN ORIGINAL ENGLISCHES FRÜHSTÜCK MIT CORNFLAKES UND RÜHREI

10^{30} Uhr Gruppen-programm

13^{00} Uhr Mittagessen



15^{00} Uhr Geländespiel

WER HAT DIE MEISTEN LUFT-BALLONS?

18^{30} Uhr Abendessen

ES GIBT: HIRSCH-BURGER!!

20 Uhr Lagermeisterschaften

Mau-Mau

Schießen

Murmeln

Tischtennis

Kickern

Federball

22 Uhr Bettruhe...

Dienstag, 11.07.89

Kein Kommentar!
Was waren wir alle erleichtert, als um 10 Uhr ein Postauto vor der Halle hielt und per Eilpost den richtigen Tagesplan brachte, den in der Nacht einige böse Geister ausgetauscht hatten (nicht wahr, Daggi, Karin, Kappes und Co.???). Ha, wat en Glück, so mußten wir doch nicht wandern!!!!

HIRSCHBERG

TAGESPLAN 1989

für den 12.07.89

9⁰⁰ „Woke up this morning..."

9³⁰ „Der Kaffee ist fertig..."

aber zuvor: „Danke...."

10³⁰ „Gemeinsam wollen wir versuchen..."

13⁰⁰ „Lagerküche..."

15⁰⁰ „Wir wollen Sonne..."

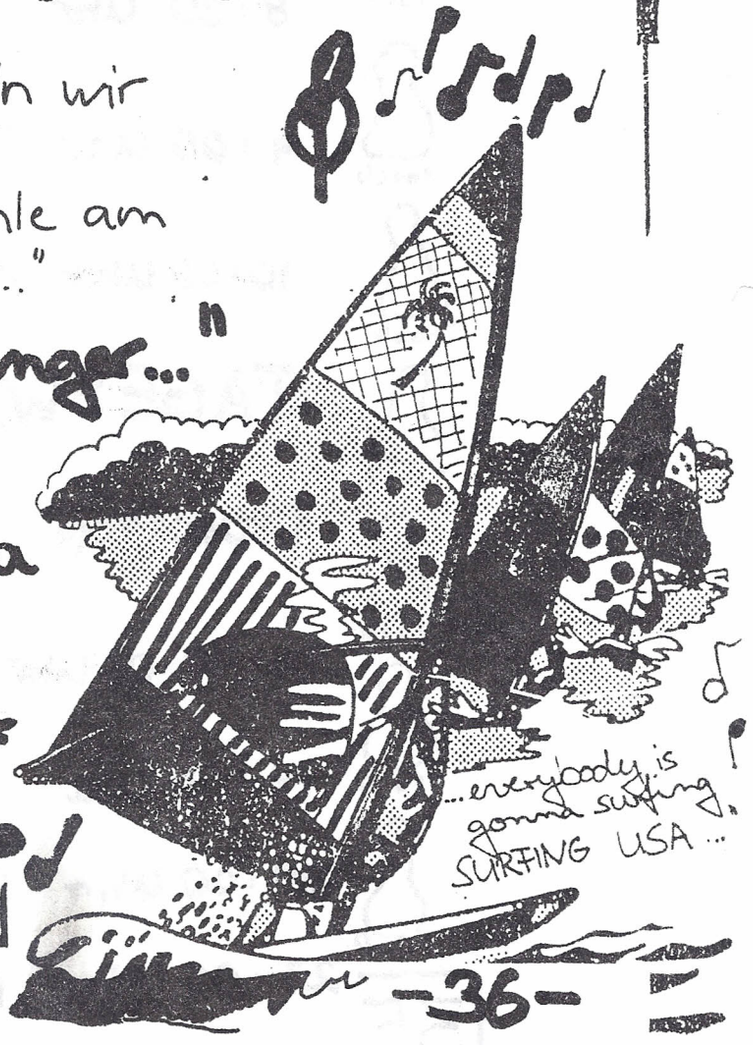
- „Letzten Sommer war'n wir schwimmen..."
- „Es Klappert die Mühle am rauschenden Bach..."

19⁰⁰ „Wir haben Hunger..."

20¹⁵ „Grand Prix d'Eurovision de la Chanson"

Teilnehmer:
- United KingKong
- Schwißerland
- Oranje boven
- Bavana u.a.

23³⁰ Sendeschluß



GRAND PRIX

De La Chansong de Hirschberg

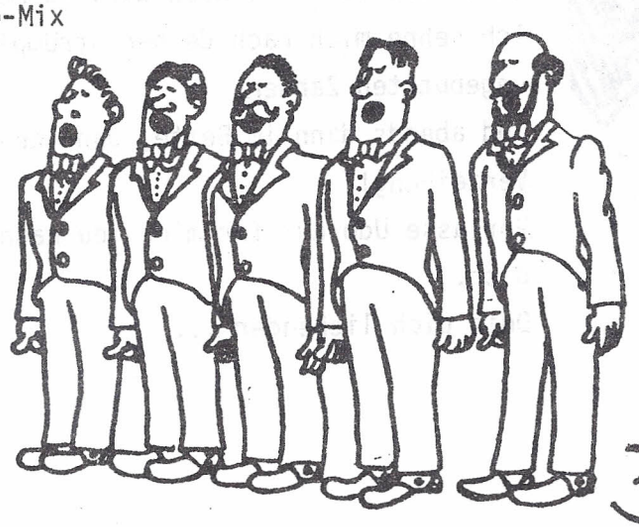
Jawohl, auch in diesem Jahr hatten sich alle Gruppen etwas einfallen lassen, um an unsererm großen Schlager- und Playbackfestival teilnehmen zu können. Unter der bewährten Regie von Axel, der den Abend zusammen mit Nicole und einer sachkundigen Jury, sowie einer bezaubernden Assistentin moderierte, wurde dieser Abend durchgeführt.

Schon Tage vorher dröhnte es durch die spannungsgeladene Halle: "Weg von der Bühne - hier proben wir!!!" An Ruhe und Behaglichkeit war zu keiner Sekunde mehr zu denken; es wurde ständig geprobt und einstudiert, bis die Beiträge nahezu perfekt waren.

Es nahmen teil:

Israel: Kleine Taschenlampe brenn	Markus
England: Herz aus Glas	Münchner Freiheit
China: Let it be	Ferry Aid
Ägypten: I'm singing in the rain	Sheila B. Devotion
Mexiko: Wenn i mit dir tanz	Nicki
Que sera	-
Amerika: My boy Lollipop	Bad Manners
Can't beat it	C. Cola
Indien: Palma de Mallorca	Chris Wolff
Russland: Alles hat ein Ende	Gottlieb Wendehals
Frankreich: Die fette Elke	Die Ärzte
I've been lokking for freedom	David Hasselhoff
Hawaii: Just one night	Axxis
Can I play with madness	Iron Maiden
(oder: Kotz mir aufs Hemd)	
Holland: Wir sitzen alle im selben Boot	Dschingis Khan
Deutschland: Special Champ-Mix	

Holland: ⇒
› Wir sitzen alle im selben Boot ‹



SIEGER DES GRAND-PRIX DE LA CHANSONG DE HIRSCHBERG 1989

Mexiko: Wenn i mit dir tanz von Nicki ⇐ DIE CHAMPS

VIZESIEGER:

Ägypten: I'm singing in the rain von Sheila B. Devotion

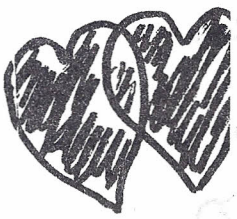
VIZEVIZESIEGER:

Frankreich: Die fette Elke von den Ärzten

Während dieses spannenden Abends war die Zeit schnell vergangen, sodaß unserem Moderationsteam nur noch Zeit blieb, sich bei allen Beteiligten für die tollen Beiträge zu bedanken, die Sieger zu beglückwünschen und sich zu verabschieden bis zur nächsten Ausgabe des Grand-Prix 1990, wenn es dann heißt:

Wir begrüßen Sie zum Grand-Prix de la Chansong de Hirschberg 1990!!!

Meine süße Sahneschnitte!



Mein Herz verlangt nach dir, du mein Schatz!
Ich sehne mich nach deinen Strümpfchen, Füßchen und nach deinen ungeputzten Zähnen.
Und abends dann im Bette, dann denk ich an ~~Annette.~~ Nicky!
Verzeihung!
Verlasse Udo nur für mich, du kannst mir glauben, ich liebe nur dich.
Dein dich liebender ...

... und noch ein

RÄTSEL

- SCHWIERIG -

Die Lösung erhaltet Ihr in den senkrechten Kästchen.

		Sängerin beim 1. Platz des Grand Prix
		letzte gemeinsame Runde nach dem Abendprogramm
		Gegenteil von „Looser"
		Abendessen, das die Betreuer zubereiteten
		Der Zettel, auf dem das tägliche Programm stand
		Die Stadt, zu der Hirschberg gehört
		Sie stand auf der Bühne und gehört Bodo
		Fernsehshow
		Strafe für 0, 1 oder 2 Punkte bei der Kabinenbewertung
		Das braucht man u.a. beim Toilettendienst
		Nachname von Thea und Heinz-Peter
		Sie wird bei der Siegesehrung verteilt
		Katjas Lieblingstier (→ Malkuss!)
		Ein Morgen, an dem man ausschlafen kann

		Es stand hinter der Halle am Grill aufgebaut
		Das Gegenteil von Ruhe
		Dort haben manche Gruppen „das höchste Glück der Erde" genossen

		Deswegen kam Ingo W. ins Krankenhaus
		Sie fand Sonntagsabends statt
		Tippel stellte ihn beim Spontantheater der Betreuer dar
		Das Land von Annettes Gruppe
		Dort war das Platzkonzert, und es gab da eine Freilimo
		Fernsehshow von und mit KAPES
		Den gab's am China-Tag zu essen
		... auch Marco Junghenn genannt
		Betreuerin
		Unser City-Tag ging nach ...
		Sie erwarteten uns in Goch
		Wir hatten im Lager zwei davon, beide-mal an der Odackerkapelle
		englisches Wort für Verlierer
		Neues Lied: Eine Handvoll ...

Wetten, daß Nicoles Gruppe Martina schneller auf dem großen Ball über die Bühne rollt, als Frank und Sandra Axel!

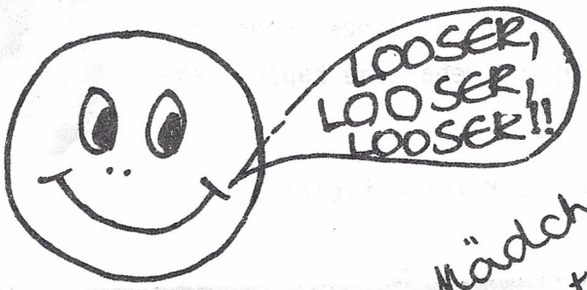
DER LOOSER - ÜBERFALL

Eigentlich war alles gut durchgeplant. Ja, EIGENTLICH.
Andrea und ich wollten, als Päärchen getarnt, in die Nähe des Kohlenmeilers kommen und dort die Aufmerksamkeit auf uns lenken. Wir rechneten damit, daß Axel und/oder Manuela zu uns kommen würden, um uns zu "vertreiben". Dann aber wären sie nicht mehr zur Köhlerhütte zurückgekehrt, und die Gruppe wäre ganz allein im dunklen, irgendwie total unheimlichen Wald zurückgeblieben und Tifftoff und die Gruppe von Jojo hätten freie Hand gehabt.
Auch für den Fall, daß die ganze Gruppe oder ein großer Teil Andrea und mich verscheuchen wollten, war vorgesorgt. Dann nämlich hätten Swen und Torty ein Mädel entführt und wir wären verduftet.
EIGENTLICH ein ganz guter Plan. Ja, EIGENTLICH.
Die Sache wurde mit allen besprochen und für gut geheißen.
Danach machten wir uns auf in Richtung Kohlenmeiler. Kurz vor Waldeingang blieben Andrea und ich zurück, um den anderen Zeit zu lassen, sich zu verstecken. Nach ca. 5 Minuten gingen wir los.
EIGENTLICH war alles gut überlegt. Ja, EIGENTLICH....,

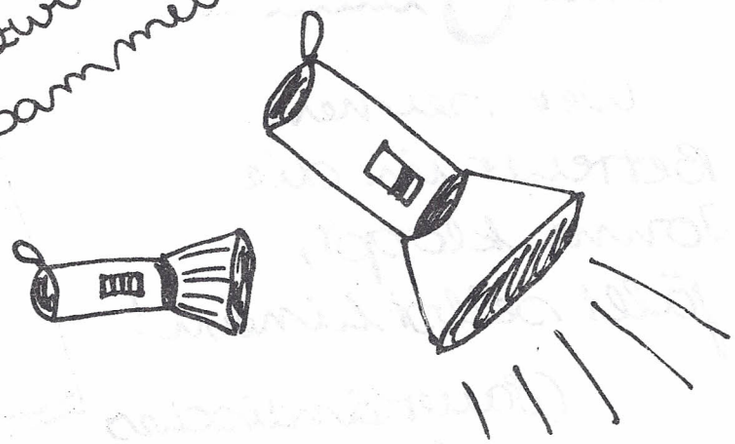
denn vielleicht oder sogar bestimmt, hatten einige Jungs nicht so genau zugehört. Als Andrea und ich uns dem Kohlenmeiler näherten, war dort schon ein großes Tohuwabohu im Gange.
Swen und Torty klauten munter ein Kind nach dem anderen aus der Hütte - fast sogar ohne erkannt zu werden - dort knallte ein China-Kracher, da schrie jemand:"Ej, Thomas, komma her!" Jeder rannte kreuz und Quer und total planlos durch die Gegend, die Mädchen lachten sich nur schlapp.
Ich drehte mich zunächst nur um und weinte bitterlich.
Fünf Minuten später setzte ich dem ganzen Spektakel ein Ende und alle versammelten sich in der Hütte. Mit "alle" meine ich auch die 5 Mädchen und 2 Betreuer, die aus der Hütte "entführt" wurden.
Die übrigen Mädchen begrüßten uns mit einem kräftigen: "Na, ihr Looser!"
Und so wird dieser Überfall wohl in die Hirschbergannalen als "Looserüberfall" eingehen. EIGENTLICH, sollte es der Champüberfall werden.
Ja, EIGENTLICH.

Nachtrag für Torty: Die Champs sind die Gewinner - nicht die Looser.

c 1989 by Udo (Red Wenne)



Wetten, daß zwei Mädchen aus Simones Gruppe in zwei Minuten mehr Taschenlampen sammeln, als Manuela!



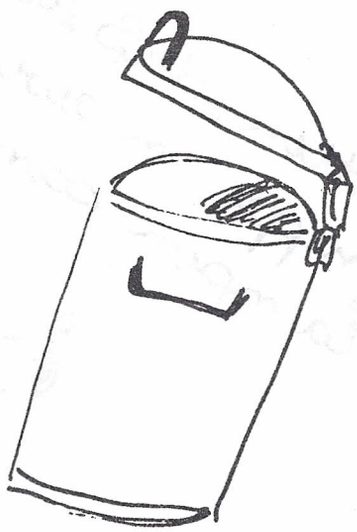
Wußtet ihr schon...

- daß in diesem Ferienlager der absolute Rekord von 9 Geburtstagen erzielt wurde?
- daß Johannes Linzen bis zu seiner Mumpserkrankung ein Knutschheft geführt hat?
- daß der neue Einsatzleiter der freiwilligen Feuerwehr Hirschberg Axel Holl heißt?
- daß es jede Menge erstaunter Gesichter gab, als 2 durchaus männlich wirkende Lagerteilnehmer im Badeanzug durchs Freibad liefen?
- daß es in der Telefonzelle vor der Schützenhalle nachts machmal regnet?
- daß Tina van den Höövel mit nur einer Portion Pommes Jacke UND Pullover bekleckern kann?
- daß bei der Kabinenbewertung die Betreuerinnenkabine mit Abstand besser abgeschnitten hat als die der Betreuer?
- daß Fledermausbisse zu Zahnfleischblutungen führen können?
- daß in diesem Jahr erstmalig nur eine Tageswanderung stattfand?
  (- das ist doch wohl eine Küßchenrunde wert, oder???-)
- daß die Fotorallye um eine Station gekürzt werden mußte, weil die Betreuer selbst das Gebäude nicht finden konnten?
- daß selbst unser für unerschütterlich gehaltene Kappes tatsächlich Mumps bekommen hat?
- daß "Looser" das englische Wort für Verlierer ist???

übrigens...

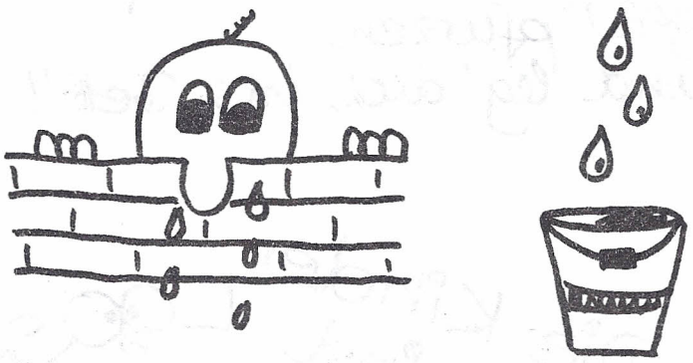
Wer seinen Betreuer in die Tonne kloppt, fällt selbst hinein!

(Sauerländisches Sprichwort)



Donnerstag, der 13.07.89

Der letzte ganze Tag in Hirschberg lag vor uns. International wurden wir alle durchs Mikrofon begrüßt. Nach "Murmelmurmelamen" und "Hamhamgluckgluck" brach in der Halle die Putzwut aus. Matratzen wurden aus den Kabinen geschleppt, Koffer auf den Kopf gestellt und Besen gewirbelt, bis aus dem anfänglichen Chaos eine piccobello saubere Halle geworden war. Zwischenzeitlich war Christoph begonnen, die Überreste des Taschengeldes auszuteilen. Diese wurden bis zum Mittagessen bei einem Dorfbummel zum größten Teil in Fressalien und Andenken umgesetzt. Dabei war es kein Wunder, daß vom köstlichen Mittagessen beträchtlich viel übrig blieb.
Um 15 Uhr wurde von der Bühne aus das große Stationsspiel gestartet. Die Gruppen mußten eine nicht zu unterschätzende Strecke zurücklegen, die mit unterschiedlichen Hindernissen gespickt war. (Liebesbriefe schreiben, Lieder erraten, Gegenstände merken,jede Menge knifflige Fragen beantworten)
Zur Stärkung gab es wieder Unmengen von Würstchen und Speckläppchen vom Lagergrill, die in stundenlanger Handarbeit fertiggestellt und vertilgt wurden.
Gegen 21 Uhr brachen wir auf, um den letzten Abend am Lagerfeuer zu verbringen. An der Odackerkapelle wurde es langsam dunkel und die Stimmung war sehr gemütlich. Mit einigen Liedern verging die Zeit wie im Fluge.
Als wir an der Halle ankamen, wurde vom A&A Disco-Team die Anlage angeschmissen. Doch der nahende Abschied machte vielen zu schaffen, sodaß die abschließende Disco sozusagen "ins Wasser fiel".



Die letzten Urkunden wurden noch verteilt, die letzten Tränen geweint, die letzten Gute-Nacht-Küßchen verteilt und ab gings in die Federn.

Liebe Lydia!

Ich, ein 20jähriger Krüppel, bin letztlich total wehrlos von einer Toilette angefallen worden. Seitdem habe ich enorme Angst, die Toilette zu betreten. Kannst Du mir helfen?

J.B. (20) aus G.

Schwester Lydia:

Lieber Johannes!

Nimm doch mal deinen ganzen Mut zusammen und wage den ersten Schritt zur Versöhnung mit der Toilette. Dann wird sie dich bestimmt nicht mehr besudeln. Und außerdem: Krüppel wie du sollten in die Tonne gekloppt werden!

Ich bin doch nicht der Himbeertoni!!

PATENT = REZEPT GEGEN DIARRHOE:

Anke: Brunoooo, ich hab' Durchfall...

Bruno: Dann setz' dich auf'n Pott,
geh' pfurzen
und leg' dich ins Bett!!

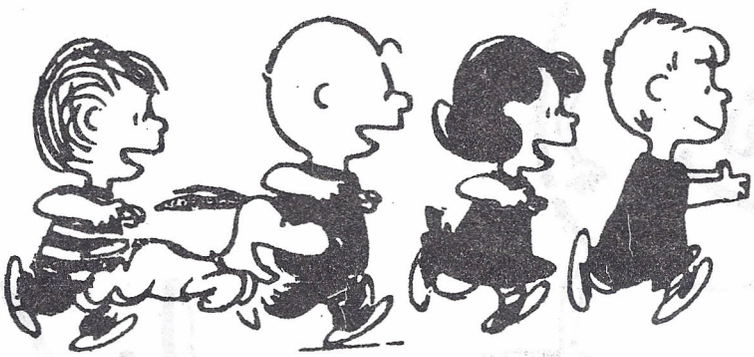
Die Kinder sind LOOSER!

(die Betreuer)

heul, schnief: der letzte Freitag (14.07.)

Nach dem grausam frühen Wecken um 7.45 Uhr quälten sich alle aus ihren Betten und schlurften zur Theke, an der heute Morgen das Frühstück ausgeteilt wurde. Nach dieser Stärkung wurden die letzten Dienste getätigt, die unsere Halle wieder richtig aufpeppen sollten. Zwischendurch wurden fleißig Koffer und Taschen zur Bühne geschleppt.
Nach getaner Arbeit schossen wir noch ein Abschiedsfoto auf der Bühne und warteten dann auf unsere Busse.
Ein wenig wehmütig und doch ein wenig froh bestiegen wir nun die Busse, die uns in Richtung Goch transportieren sollten.
Dort angekommen erwartete uns ein ganzer Parkplatz voller Leute.
Waren die extra wegen uns alle gekommen?
Nee, denn bei unserer Ankunft fuhr gleichzeitig der Doppeldecker-Bus mit einer Jugendgruppe nach Jugoslawien.
Schade, ich dachte, wir hätten soooo viele Fans, die so sehnsüchtig auf uns gewartet haben...
Als Rache haben wir den ein oder anderen "Jugo-Fahrer" verabschiedet, in der Hoffnung, ein klein wenig Mumps mitgegeben zu haben....

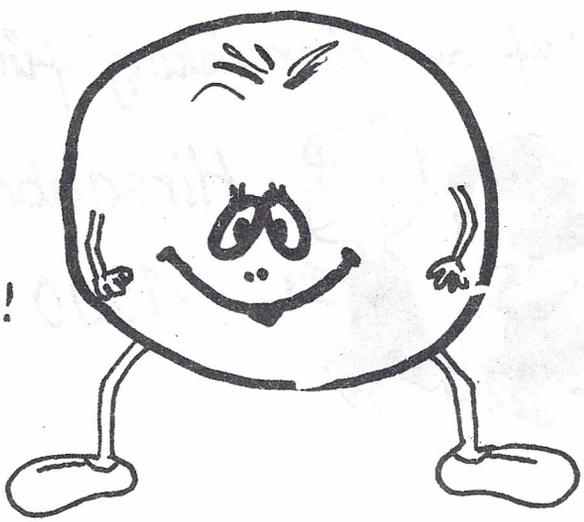
Das war Hirschberg 1989,
auf zur Anmeldung für
Hirschberg
1990 !!



Das Märchen vom kleinen Mumps...

Es war einmal ein kleiner Mumps, der war sehr einsam. Denn die Kinder, zu denen er kam, waren jedesmal froh, wenn sie ihn wieder los waren. Dabei wollte er den Kindern nichts böses tun; er war nur so allein und wollte ein bißchen mumpsen.
Zu seinem Pech begannen nun auch noch die Sommerferien und er hatte nun nicht mehr die Möglichkeit, mal mit diesem, mal mit jenem Kind zu mumpsen.
Doch da hörte er, wie Ina ihren Freundinnen erzählte: "Diese Ferien fahre ich ins Ferienlager nach Hirschberg mit Yvonne und noch vielen anderen Kindern." Nachdem der kleine Mumps dies gehört hatte, ließ er nicht lange auf sich warten und versteckte sich in Inas Koffer. Nun brauchte er diese Sommerferien nicht einsam und alleine zu verbringen!
So gelangte er mit Ina nach Hirschberg. Schon am ersten Abend hatte er sehr viel Spaß. Am nächsten Tag machte er sich bei Ina bemerkbar. Dabei dachte er sich, daß Ina sich freuen würde, wenn er sie bemumpste. Als Ina dann aber allein in der Krankenkabine schlafen mußte und sehr traurig darüber war, ließ er sie sofort in Ruhe. Es waren ja noch andere Kinder da, die sich vielleicht über seine Anwesenheit freuten.

ICH BIN'S: EUER MUMPS!!!



Der kleine Mumps Teil II

Aus diesem Grund bemumpste er mit einem Male gleich mehrere Kinder. Zuerst mumpste er mit Nadine. Er fand, daß sie oft so traurig guckte und wollte sie aufheitern. Auch Johannes bemumpste er, denn er meinte: "Johannes scheint mir etwas müde und sehr unruhig. Ich glaube, der sollte sich mal 1 oder 2 Tage ausruhen." Als Lydia dann mit diesen beiden zum Arzt war und der Nadines dicke Backe sah, sagte er nur: "Tja, da ist nichts zu machen. Das ist Mumps. Sie müßten die beiden eigentlich sofort nach Hause schicken." Nadine war natürlich darüber sehr traurig und fuhr am selben Tag nach Hause. Der kleine Mumps aber war geschockt, denn soweit hatte er es doch nicht kommen lassen wollen. Zum Glück mußte Johannes nicht nach Hause, da seine Eltern im Küchenteam in Hirschberg waren. So konnte er sich 2 Tage in ihren Betten ausschlafen und war dann wieder fit.

Als nächstes bemumpste der kleine Mumps den großen starken Sascha. Er meinte: "Dieser Sascha ist groß und stark; der freut sich bestimmt, wenn ich mit ihm mumpse. Außerdem bin ich dann nicht einsam. Damit er auch nicht allein ist, bemumpse ich seinen Freund Korki auch noch."

Sascha und Korki belastete der kleine Mumps kaum. Sie waren froh und munter wie immer. Dies freute den kleinen Mumps sehr.

Zu guter letzt bemumpste der kleine Mumps die Judith. Doch auch sie ertrug ihn mit Gelassenheit. So kam es, daß der kleine Mumps wohlbehalten in Goch ankam und wenn er nicht gestorben ist, dann mumpst er noch weiter....

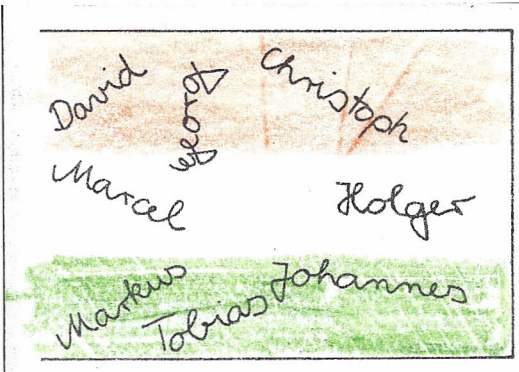
c 1989 by Lydia

Autogramme

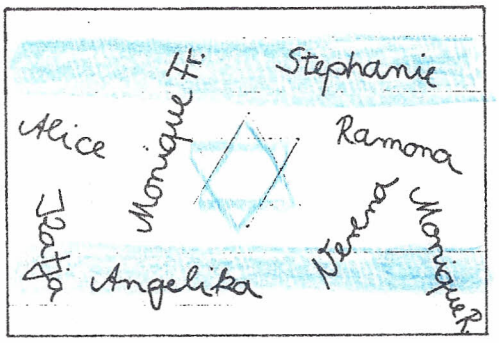
Autogramme

Autogramme

Autogramme

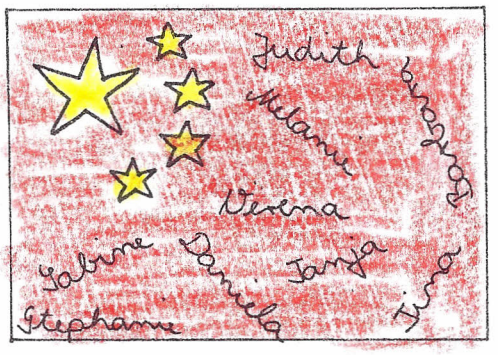


Gruppe
Udo
INDIEN



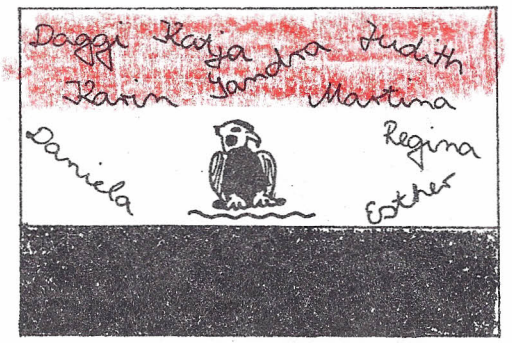
Gruppe
Nicole
ISRAEL

Gruppe
Andreas
SOWJETUNION



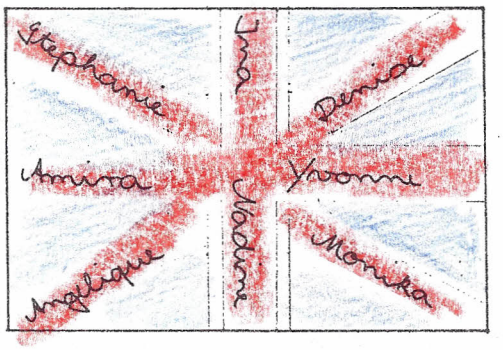
Gruppe
Annette
CHINA

Gruppe
Axel
FRANKREICH

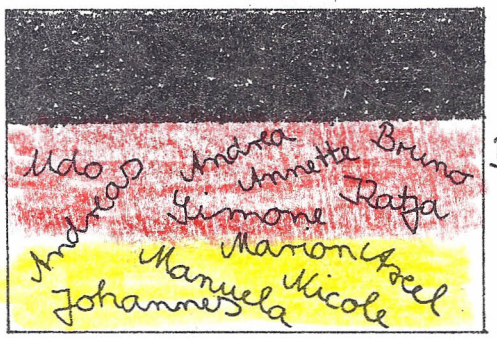


Gruppe
Andrea
ÄGYPTEN

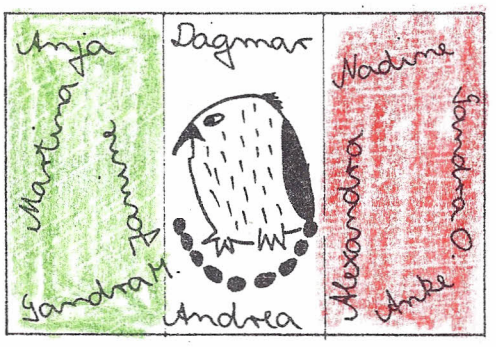
Gruppe
Johannes
HAWAII



Gruppe
Marion
ENGLAND

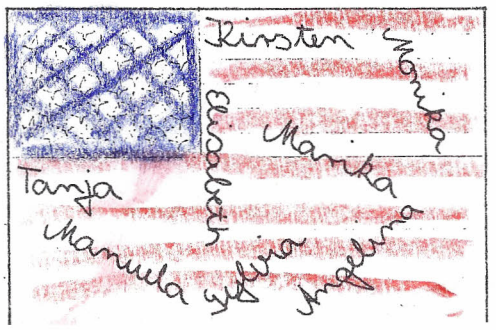


Betreuer
DEUTSCHLAND



Gruppe
Manuela
MEXIKO

Küche & Co.
HOLLAND



Gruppe
Simone
USA